



HOCHSCHULE MAINZ
UNIVERSITY OF
APPLIED SCIENCES



HOCHSCHULE MAINZ

JAHRESBERICHT 2014

Impressum

Herausgeber

Der Präsident der
Hochschule Mainz
Prof. Dr.-Ing. Gerhard Muth

Redaktion

Bettina Augustin M.A.
Ute Kessy

Gestaltung

Dipl.-Des. Uwe Zentgraf (FH)

Anschrift

Hochschule Mainz
Lucy-Hillebrand-Straße 2
55128 Mainz
T 06131 628-0
www.hs-mainz.de

2014

Inhaltsverzeichnis

1. Ausstattung	5
1.1. Personalausstattung	5
1.2. Sachmittelausstattung	5
1.3. Mittel für Forschung und Lehre	6
1.4. Weiterbildung.....	9
2. E-Learning	10
3. Studienangebot	12
4. Hochschulbibliothek	17
5. Internationale Beziehungen	19
6. Zentrum für Informations- und Kommunikationstechnik (ZIK)	22

I. Verzeichnis der Tabellen im Text

Tabelle 1.1	Personalstruktur der Fachhochschule Mainz	5
Tabelle 1.3.1	Mittel für Lehre (Titelgruppe 71)	6
Tabelle 1.3.2	Drittmittelaufkommen	7
	nach Herkunft der Einwerbenden	
Tabelle 1.4.1	Einnahmen aus Weiterbildungsstudiengängen.....	9
Tabelle 4.1	Jahresstatistik Bibliothek	17
Abbildung 3.0.1	Übersicht über das Studienangebot.....	12
Abbildung 3.0.2	Entwicklung der Studierendenzahlen	13
Abbildung 3.0.3	Studierende in der Regelstudienzeit	14
Abbildung 3.0.4	Bewerberzahlen.....	15
Abbildung 3.0.5	Absolventinnen / Absolventen und Studienabbrecherinnen/Studienabbrecher	16

1. Ausstattung

1.1. Personalausstattung

Die Stellenbesetzung an der Hochschule Mainz sieht wie folgt aus:

Besetzte Stellen der Hochschule Mainz Stand 31.08.2015 (Vollzeitäquivalente)

(nur Beamte/Beschäftigte auf Stellen)

	Wissenschaftliches Personal				Nicht-wissenschaftliches Personal				Gesamtsumme
	Professoren	Wissenschaftl. Mitarb. / Assistent.	LfbA	Summe 1	Beamte	Beschäftigte	Auszubildende	Summe 2	
	Bereich / Fachbereich								
Architektur	11,5	2,0	0,0	13,5	0,0	1,8	0,0	1,8	15,3
Bauingenieurwesen	15,0	1,0	0,0	16,0	0,0	3,8	0,0	3,8	19,8
Geoinformatik u. Vermessung	11,5	1,0	0,0	12,5	0,0	2,5	0,0	2,5	15,0
Dekanat	0,0	0,0	0,0	0,0	0,8	2,5	0,0	3,3	3,3
Summe Fachbereich Technik	38,0	4,0	0,0	42,0	0,8	10,6	0,0	11,4	53,4
Innenarchitektur	8,5	1,5	0,0	10,0	0,0	3,5	0,0	3,5	13,5
Kommunikationsdesign	13,5	0,8	0,0	14,3	0,0	5,5	0,0	5,5	19,8
Mediendesign	9,0	0,5	0,0	9,5	0,0	4,0	0,0	4,0	13,5
Medieninformatik	2,0	0,5	0,0	2,5	0,0	0,0	0,0	0,0	2,5
Dekanat	0,0	0,0	0,0	0,0	0,9	2,9	0,0	3,7	3,7
Summe Fachbereich Gestaltung	33,0	3,3	0,0	36,3	0,9	15,9	0,0	16,7	53,0
Summe Fachbereich Wirtschaft	58,3	2,0	3,0	63,3	0,0	15,3	0,0	15,3	78,6
Summe Fachbereiche	129,3	9,3	3,0	141,5	1,6	41,8	0,0	43,4	184,9
	Zentrale Einrichtungen								
Zentrum für I+K Technik	0,0	0,0	0,0	0,0	1,0	7,6	5,0	13,6	13,6
Hochschulbibliothek	0,0	0,0	0,0	0,0	1,0	5,0	1,0	7,0	7,0
Amtl. Prüfstelle für Baustoffe	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	2,4	0,0	2,4	2,4
Sonstige (P, VP, Stabstellen u.a.)	0,0	0,0	0,0	0,0	2,6	9,8	0,0	12,4	12,4
Zentrale Verwaltung	0,0	0,0	0,0	0,0	3,5	23,3	4,0	30,8	30,8
Summe Zentrale Einrichtung	0,0	0,0	0,0	0,0	8,1	48,0	10,0	66,1	66,1
Gesamtsumme	129,3	9,3	3,0	141,5	9,7	89,8	10,0	109,5	251,0

1.2. Sachmittelausstattung

Der Haushalt der Hochschule Mainz wird seit dem Haushaltsjahr 2007 als Globalhaushalt aufgestellt und ausgeführt. Im Haushaltsplan des Landes sind die Zuführungen oder die Ablieferungen für den Globalhaushalt veranschlagt und die Mittel werden der Hochschule pauschal bereitgestellt. Die interne Verteilung der Mittel für die unterschiedlichen Verwendungszwecke – unter der Berücksichtigung des Stellenplanes – liegt daher voll im Ermessen der Hochschule.

Für das Haushaltsjahr 2014 wurden im Kapitel der Hochschule im Landeshaushalt insgesamt 31.658.167 EUR bereitgestellt. Davon sind 7.667.139 EUR für die Beamtenversorgung, für die Beihilfen für die Beamten sowie die Versorgungsempfänger vorgesehen. Insgesamt 3.490.278 EUR werden für die Anmietung landeseigener Liegenschaften, wie den Standort Holzstraße und den Standort Campus mit dem Parkdeck, aufgewendet. Dazu kommen 287.489 EUR für weitere Anmietungen von privaten Dritten, wie die Holzhofstraße und die Wallstraße.

1.3. Mittel für Forschung und Lehre

1.3.1. Mittel für Lehre (Titelgruppe 71)

Für Lehre und Forschung (Titelgruppe 71) stehen in 2014 mit 2.112.679,39 EUR mehr Mittel als im Vorjahr zur Verfügung. Dieser Betrag für die Verteilung auf die einzelnen Sektoren setzt sich wie folgt zusammen:

Mittelherkunft	Betrag 2013	Betrag 2014
Globalhaushalt	1.352.430,00	1.593.143,00
Verstärkungsmittel nach MBM	16.900,00	- 16.025,00
Mittel für virtuelle Stellen im Rahmen des PBK	187.100,00	187.100,00
Bonus / Malus	11.374,45	61.428,49
Aufstockung Ausfinanzierungsgrad	196.600,00	196.600,00
Refinanzierung, eingelöste Restguthaben Studienkonten	42.575,00	43.824,00
Studienbeiträge (Langzeitstudierende)	66.315,00	33.308,10
Gebühren für verspätete Rückmeldungen	11.343,05	13.300,80
Verteilungsmasse	1.884.637,50	2.112.679,39

Tabelle 1.3.1: Mittel für Lehre (Titelgruppe 71)

Die Verteilung der Mittel auf die vom Senat beschlossenen Sektoren und Anteile stellt sich wie folgt dar:

Sektor	%-Satz	2013	2014
Sektor 1: Bibliothek, ZIK	15%	282.695,63 EUR	316.901,91 EUR
Sektor 2: ÖA, Frauenbeauftragte, CIP, etc.	9%	169.617,38 EUR	190.141,15 EUR
Sektor 3: Forschung	16%	301.542,00 EUR	338.028,70 EUR
Sektor 4: Strukturmittel	15%	282.695,63 EUR	316.901,91 EUR
Sektor 5: Lehre und Forschung	45%	848.086,86 EUR	950.705,73 EUR
Summe der Sektoren	100%	1.884.637,50 EUR	2.112.679,39 EUR

1.3.2. Drittmittel (Titelgruppe 86 und 87)

Im Haushaltsjahr 2014 wurden an der Hochschule Mainz Drittmittel im Umfang von rund 2,7 Mio. Euro eingeworben (brutto).

Drittmiteleinahmen	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Einwerbende	2010	2011	2012	2013	2014
LE Architektur	11.056	240	3.524	40.804	27.793
IProD (Institut)	17.613	71.679	22.504	9.779	5.677
LE Bauingenieurwesen	50.005	161.297	124.891	27.795	26.129
IS-Mainz (Institut)	245.695	188.701	83.494	11.100	55.450
i3 Mainz (Institut)	829.213	532.247	862.464	1.050.958	578.538
FB Technik Summe	1.153.582	954.163	1.096.878	1.140.436	693.587
LE Innenarchitektur	11.564	14.757	59.499	21.432	23.023
LE Design	48.809	65.314	51.919	60.644	51.203
LE Medien-Design	2.300	21.981	35.655	34.097	145.874
IMG (Institut)	86.580	85.388	18.504	133.614	24.257
FB Gestaltung Summe	149.253	187.439	165.577	249.787	244.357
FB Wirtschaft	613.276	715.949	716.355	760.786	815.183
IFAMS (Institut)	8.271	8.271	500	0	0
IUH (Institut)	83.900	84.179	156.711	41.583	16.200
FB Wirtschaft Summe	705.447	808.399	873.566	802.369	831.383
Akademisches Auslandsamt und Sonstige	208.405	225.362	316.780	590.053	888.042
Summe Hochschule Mainz	2.216.687	2.175.363	2.452.801	2.782.646	2.657.369

Tabelle 1.3.2: Drittmittelaufkommen nach der Herkunft der Einwerbenden

1.3.3 Forschungsmittel des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur

Für die Förderung des Wissens- und Technologietransfers im Rahmen des gemeinsamen Netzwerkes der rheinland-pfälzischen Hochschulen wurden 35.000 EUR bereitgestellt.

Im Rahmen des Professorinnenprogramms, das von Bund und Ländern gefördert wird, wurden der Hochschule 20.000 EUR zur Verfügung gestellt. Mit diesem Programm soll die Anzahl der Professorinnen an deutschen Hochschulen erhöht und Gleichstellung durch spezifische Maßnahmen gefördert werden.

Im Rahmen der Förderung der berufsintegrierten dualen Studiengänge erhielt die Hochschule 10.000 EUR vom Ministerium. Der Ausbau dualer Studiengänge für Berufstätige, die einen akademischen Abschluss machen möchten, wird damit verstärkt vor-

angetrieben. Die Besonderheit dieser berufsintegrierten dualen Studiengänge ist, dass sich auch die jeweiligen Arbeitgeber finanziell beteiligen.

Die Verwaltungsvorschrift des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur aus dem Jahr 2011 führte zu einem Etablieren der Schullaufbahnberatung, Berufswahlvorbereitung und der Studienorientierung in den Schulen. Für die Förderung dieser Schnittstelle Schule-Hochschule, auch unter dem Schlagwort „Wissen schafft Zukunft“ bekannt, erhielt die Hochschule für Projekte wie „Kinderuni“ und „Probieren vor dem Studieren“ insgesamt Mittel in Höhe von 30.600 EUR zur Verfügung gestellt. Diese Veranstaltungen leisten einen maßgeblichen Beitrag zur Studien- und Berufsorientierung der teilnehmenden Schülerinnen und Schüler.

1.3.4 Mittel aus dem Hochschulpakt II (Titelgruppe 96)

Das Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur (MBWWK) und die Hochschule Mainz stellen sich auch in der zweiten Programmphase des Hochschulpaktes 2020 ihrer Verantwortung, einer steigenden Zahl von Studieninteressierten ein qualitativ hochwertiges Studienangebot zu bieten. Ziel ist, möglichst viele junge Menschen für ein Studium zu interessieren und die Attraktivität eines Studiums für alle Zielgruppen, darunter auch für Studieninteressierte

ohne klassische Hochschulzugangsberechtigung, zu steigern. Die Mittel aus dem Hochschulpakt 2020 werden der Hochschule für die Erhöhung der Aufnahmekapazitäten für Studienanfänger durch Einstellung von zusätzlichem Personal sowie für die Weiterentwicklung der Qualität in Studium und Lehre zugewiesen. Hierfür hat die Hochschule in 2014 für den Hochschulpakt II insgesamt Mittel in Höhe von 6.383.732 EUR erhalten.

1.3.5 Mittel aus der Forschungsinitiative

Aus dem Landesprogramm „Forschungsinitiative“ erhielt die Hochschule Mainz im Haushaltsjahr 2014 insgesamt 365.000 EUR für die Förderung von Entwicklungs- und Forschungskonzepten. Die Forschungsinitiative ist ein speziell auf die Besonderheiten der Hochschulen hin zugeschnittenes Förderprogramm, das diesen die Möglichkeit der gezielten Profilbildung auf den Gebieten der anwendungsnahen Forschung, des Wissens- und Technologietransfers, der Kooperation mit Partnern an anderen Hochschulen und außerhalb der Hochschulen sowie der Verzahnung von Absolventenqualifizierung und Forschung eröffnet. Mit der Forschungsinitiative werden die Rahmenbedingungen

für Forschung an Hochschulen so gestärkt, dass die Hochschulen durch ihr eigenes spezifisches und klares Forschungsprofil noch deutlicher sichtbar werden und damit ihre Wettbewerbsfähigkeit sowie die Position des Hochschulstandorts Rheinland-Pfalz weiter ausgebaut wird.

1.3.6 Sonstige Zuweisungen des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur

Im Rahmen der Förderung von Studierenden im Bereich der Film- und Mediennachwuchsförderung wurden der Hochschule 35.000 EUR zugewiesen. Die Film- und Mediennachwuchsförderung richtet sich an Studierende der gestalterisch-künstlerisch ausgerichteten medienpraktischen Studiengänge der Lehreinheit Mediendesign. Mit den Stipendien sollen die Studentinnen und Studenten in ihrer künstlerischen Entwicklung gefördert werden, z.B. im Rahmen von Abschlussarbeiten, durch die Teilnahme an Filmwettbewerben und

diversen Filmprojekten. Die dabei entstandenen Filme wurden bei öffentlichen Präsentationen schon mehrfach mit Preisen ausgezeichnet.

Für das Mary-Sommerville-Programm erhielt die Hochschule im Haushaltsjahr 2014 insgesamt 2.324 EUR und für die Förderung von Studierenden und der europäischen Zusammenarbeit 5.100 EUR.

1.4 Weiterbildung (Titelgruppe 81)

Im Haushaltsjahr 2014 wurden an der Hochschule Mainz Einnahmen aus der Durchführung von Weiterbildungsstudiengängen und Weiterbildungsveranstaltungen in Höhe von 485.579 EUR erzielt.

Weiterbildungseinnahmen	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Studiengänge	2010	2011	2012	2013	2014
Master Immobilienprojektmanagement (IPM)	29.250	40.176	30.151	0	0
Master Technisches Gebäudemanagement (TGM)	45.060	37.450	28.436	17.400	31.901
Master Geoinformatik (GV)	52.128	58.376	41.900	56.139	77.500
FB TECHNIK Summe	126.438	136.002	100.487	73.539	109.404
BIS Master Management	17.000	35.715	60.155	61.380	65.500
Master of Business Administration (WIN MBA)	71.074	50.400	11.200	0	0
Master of Science in International Business (MSc)	29.994	34.190	46.052	62.685	39.500
Master Business Law (LL.M.)	186.567	113.355	73.400	61.200	87.000
Master Public Private Partnership (PPP)	14.400	43.200	27.900	5.400	19.650
Master Auditing			69.650	113.091	126.594
Master Taxation			33.868	47.869	37.932
FB WIRTSCHAFT Summe	319.035	276.860	322.225	351.625	376.176
Summe Hochschule Mainz	445.473	412.862	422.712	425.163	485.579

Tabelle 1.4.1: Einnahmen aus Weiterbildungsstudiengängen

2. E-Learning

An der Hochschule Mainz ist E-Learning im Jahre 2006 mit der Einrichtung des E-Learning Centers (ELC) institutionalisiert worden. Ziel des E-Learning Centers ist es, Lehrende wie auch Studierende für das Thema E-Learning zu sensibilisieren, Interessenten zu gewinnen und sie bei ihren E-Learning-Schritten adäquat zu unterstützen. Hierzu sieht das E-Learning Center weiterhin seine Aufgabe im Aufzeigen des Potenzials sowie in der Vermittlung der Vorteile eines sinnhaften E-Learning-Einsatzes. Darauf aufbauend ist in einem weiteren Schritt eine Förderung der qualitativen Nutzungstiefe im Sinne mediendidaktisch aufbereiteter E-Learning Szenarien als weiterführende Aufgabe notwendig. Nachfolgend sind die wichtigsten Arbeiten des ELC im Berichtszeitraum zusammengefasst.

Online-Seite „Erste Schritte für Erstsemester-Studierende“

Die Hochschule Mainz bietet zahlreiche digitale Dienste für ihre Mitglieder an und ist bestrebt, diese Angebote permanent zu aktualisieren und zu ergänzen. Für neue Mitglieder der Hochschule stellt das wachsende digitale Informationsangebot jedoch die Schwierigkeit dar, die unterschiedlichen Serviceeinrichtungen auf den Internetseiten der Hochschule zu finden sowie angemessen unterscheiden zu können. Zudem können neue Studierende seit dem Wintersemester 2014/2015 ihre Hochschul-Zugangsdaten von „außen“ aktivieren, wodurch sie vor den regulären Einführungsveranstaltungen Zugriff auf sämtliche digitalen Dienste (wie z.B. OpenOLAT) der Hochschule erhalten.

Um diesen neuen Anforderungen Rechnung zu tragen, hat zum Sommersemester 2014 eine Anpassung der Internetseiten des E-Learning Centers stattgefunden. Ziel war es, die Informationen zielgruppenspezifisch und übersichtlicher anzubieten.

Darüber hinaus wurde eine gemeinsame „Landing Page“ für ZIK, ELC und HIP online geschaltet, um die neuen Studierenden besser abholen zu können. Dieser Landplatz bietet eine Checkliste, die von den neuen Studierenden „abgearbeitet“ werden kann, um sämtliche notwendige Start-Informationen zu bekommen und sich für alle notwendigen digitalen Dienste freizuschalten.

Die Analyse der Klickzahlen zeigt, dass viele Studierende sich im Vorfeld der Einführungsveranstaltungen bereits ausgiebig auf dieser Seite aufhalten und die beschriebenen Arbeitsschritte selbstständig durchführen.

Videoanleitung für OpenOLAT

Seit dem Sommersemester 2014 sind die OpenOLAT-Einführungen, die früher als Präsenzveranstaltungen durchgeführt wurden, nun online abrufbar.

Damit wurde zwei Umständen Rechnung getragen: Zum einen erhalten die neuen Studierenden schon vor den regulären Einführungsveranstaltungen Zugriff auf sämtliche digitalen Dienste der Hochschule (siehe oben) und können diese entsprechend auch schon ausgiebig nutzen. Zum anderen wird die Informationsflut, welcher die neuen Studierenden während der verschiedensten Einführungsveranstaltungen ausgesetzt sind, deutlich reduziert. Zudem bleiben durch diese Umstellung die wichtigen Informationen dauerhaft und flexibel abrufbar.

Anpassung aller Online-Hilfsmaterialien nach der Hochschul-Umbenennung

Im September 2014 wurde die Fachhochschule Mainz in Hochschule Mainz umbenannt. Aufgrund dieser Umstellung mussten sämtliche digitalen Medien überarbeitet werden, in denen das neue angepasste Corporate-Design zum Einsatz kommt. Aus Sicht des ELC waren dies insbesondere Online-Anleitungen, Video-Tutorials sowie das Design aller OpenOLAT-Kurse.

Umstellung auf Hochschul-E-Mail-Adresse im OpenOLAT-User-Profil

Die Hochschule stellt für alle Studierenden eine Hochschul-E-Mail-Adresse zur Verfügung. Diese soll für den gesamten offiziellen E-Mail-Verkehr zwischen Hochschule (Dozenten, Fachbereichs- und Hochschulleitung, Mitarbeiter) und Studierenden genutzt werden.

Um zu verhindern, dass Studierende in ihrem OpenOLAT-Profil eine andere (private oder dienstliche) E-Mail-Adresse hinterlegen können, wurde gemeinsam mit dem VCRP eine technische Lösung gesucht und entwickelt. Seit Anfang 2015 findet bei jedem Login in OpenOLAT ein Abgleich der E-Mail-Adressen statt. Ist eine andere Adresse als die Hochschul-Adresse im Benutzer-Profil hinterlegt, wird diese automatisch mit der Hochschul-Adresse überschrieben. Somit wird gewährleistet, dass alle von OpenOLAT ausgehenden Informationen (Benachrichtigungen, E-Mails) an die Studierenden-Hochschuladresse verschickt werden.

Elektronische Abstimmungstools

Seit dem Wintersemester 2014/15 hat das E-Learning Center elektronische Abstimmungstools in sein Beratungsangebot aufgenommen. Solche Tools können eine willkommene Lösung sein, um Lernende stärker in den Unterricht einzubeziehen. Experimentiert wurde zunächst mit kostenlosen Online-Tools. Inzwischen gibt es am Fachbereich Wirtschaft ein hausinternes Tool, das von einem Lehrenden selbst entwickelt wurde: Classrate beinhaltet eine Quiz-Funktionalität, die es erlaubt, in Echtzeit Multiple Choice Fragen zu stellen. Die Ergebnisse werden direkt und anonym ausgewertet. Erprobte Einsatzszenarien sind z.B. Testen von Vorwissen, Lernstand-Überprüfung, Diskussionsanstoß. Über eine Bewertungsfunktionalität erhalten zudem die Studierenden eine Möglichkeit, die aktuelle Veranstaltungssituation zu bewerten.

Plattformprojekt Mainzer Hochschulen

Um Synergie-Effekte in der Präsenzberatung und -schulung zum Thema E-Learning an beiden Lehr-einrichtungen zu erzielen, haben sich Vertreter der Johannes Gutenberg-Universität und der Hochschule Mainz getroffen. Das E-Learning Center ist Mitglied dieser Arbeitsgruppe, die erste Ideen für eine gemeinsame Online-Plattform entwickelt hat. Diese Plattform könnte für die Lehrenden beider Hochschulen als Ersteinstieg und Informationsangebot zum Thema E-Learning fungieren und weiterführend zum Selbstlernen und kollegialem Netzwerken dienen.

Veranstaltungen

E-Learning Shorty

E-Learning Shorty ist eine Weiterbildungsreihe, die vom VCRP initiiert wurde und in Kooperation mit wechselnden E-Learning-Support-Einrichtungen rheinland-pfälzischer Hochschulen stattfindet.

Im Dezember 2014 hat zum zweiten Mal ein Shorty an der Hochschule Mainz stattgefunden. Thema der diesjährigen Veranstaltung war „Open Educational Resources (OER) im Hochschulbereich“. Zielgruppe waren Lehrende aller Hochschulen in Rheinland-Pfalz, die im Rahmen ihrer Lehre offene Ressourcen einsetzen wollen. Nach einer thematischen Einführung wurde ausgiebig über Vor- und Nachteile von OER diskutiert sowie darüber wie diese sinnvoll im Rahmen von hoch-

schulspezifischen (E-)Learning Szenarien eingebettet werden können. Anschließend wurde der Prozess der eigenen Bereitstellung von OER mit Hilfe von creative commons exemplarisch durchgeführt (creative commons sind im E-Learning-Bereich etablierte Standard-Lizenzformate, mit denen ein Autor (oder Lehrender) der Öffentlichkeit auf einfache Weise Nutzungsrechte an seinen Werken (bzw. Lehrmaterialien) einräumen kann. So konnte für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein Transfer in die Arbeitspraxis ermöglicht werden.

Personelle Veränderung

Zum 1. August 2014 hat Marcel Schmidt die Hochschule verlassen. Somit ist seit dem Wintersemester der E-Learning-Support für die Fachbereiche Technik und Gestaltung nicht mehr gewährleistet.

Ausblick

Neue OpenOLAT-Version

Der VCRP stellt ab Februar 2015 eine neue OpenOLAT-Version bereit, die eine andere Optik und eine Änderung der bisher genutzten Workflows mit sich bringt. Verschiedene Hilfestellungen sind in der Planung, um sowohl den Lehrenden als auch den Studierenden eine leichte Umstellung zu ermöglichen.

Video-Aufzeichnung

Im Diskurs über gute Hochschullehre kommt dem Medium Video eine immer größere Stellung zu, nicht zuletzt aufgrund dessen Einbindung in relativ neuartige Lehr-Lernszenarien wie der Inverted Classroom Methode. Das E-Learning Center wird sich der Thematik Vorlesungsaufzeichnungen und Erklärvideos als Schwerpunkt annehmen. Es wurden bereits Tools in Augenschein genommen, die die Erstellung von Erklärvideos ohne große technische Einarbeitung und Vorwissen ermöglichen.

3. Übersicht über das Studienangebot

Studiengang		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	
FACHBEREICH TECHNIK	Architektur	Bachelor																
	Architektur mit integrierter Praxis	Bachelor																
	Architektur: Integrierte Wohnungsbauentwicklung									Master								
	Bauingenieurwesen	Bachelor																
	Internationales Bauingenieurwesen	Bachelor																
	Bauingenieurwesen 1)									Master		Weiterb. Studium						
	Bau- und Immobilienmanagement / Facilities Management	Bachelor																
	Technisches Gebäudemanagement 2)									Master		Weiterb. Studium						
	Wirtschaftsingenieurwesen (Bau)	Bachelor																
	Geoinformatik und Vermessung	Bachelor								Master								

Geoinformatik	Master									Weiterb. Studium								
FACHBEREICH GESTALTUNG	Innenarchitektur	Bachelor																
	Kommunikation im Raum									Master								
	Kommunikationsdesign	Bachelor																
	Gutenberg Intermedia									Master								
	Zeitbasierte Medien	Bachelor								Master								
FACHBEREICH WIRTSCHAFT	Betriebswirtschaftslehre	Bachelor																
	Management								Master									
	International Business								Master									
	Maestria argentino-alemana								Master		Weiterb. Studium							
	Management Franco-Allemand								Master									
	Business Administration								Master									
	berufsintegrierender Studiengang Betriebswirtschaftslehre	Bachelor																
	berufsintegrierender Studiengang Management									Master		Weiterb. Studium						
	dualer Studiengang Betriebswirtschaftslehre	Bachelor																
	dualer Studiengang Wirtschaftsinformatik (awis)	Bachelor																
	dualer Studiengang Medien, IT & Management (mmi)	Bachelor																
	berufsintegrierender Studiengang IT Management									Master		Weiterb. Studium						
	Wirtschaftsrecht	Bachelor								Master								

	Business Law (MBL)	Master									Weiterb. Studium							
	MSc International Business 3)	Master									Weiterb. Studium							
	Auditing 4)	Master									Weiterb. Studium							
Taxation	Master									Weiterb. Studium								

¹⁾ wahlweise Voll- oder Teilzeit-Masterstudium (3 bzw. 5 Semester)

²⁾ wahlweise Voll- oder Teilzeit-Masterstudium (4 bzw. 5 Semester)

³⁾ mit South-Bank-University London

⁴⁾ gemeinsamer Studiengang mit der Frankfurt School of Finance & Management

Abkürzungen:

Weiterb. Studium: Weiterbildungsstudium (nach einem abgeschlossenen Studium); MSc: Master of Science; MBA: Master in Business Administration

Vollzeitstudiengang

Teilzeitstudiengang

Abbildung 3.0.1: Studienangebot

Anzahl Studierende in den Winter-/Sommersemestern

Studiengang		2008	08/09	2009	09/10	2010	10/11	2011	11/12	2012	12/13	2013	13/14	2014	14/15
Architektur (D.)	1.S.														
	Ges.	272	228	184	149	126	102	70	41	11	2	2	1		
Architektur (B.)	1.S.	46	32	46	39	36	47	42	40	54	38	49	45	45	50
	Ges.	79	113	147	181	202	215	230	245	270	268	270	256	262	268
Praxisintegrierendes Architekturstudium (D.)	1.S.														
	Ges.	55	52	58	51	40	30	20	8	2	1	1			
Architektur mit integrierter Praxis (B.)	1.S.														
	Ges.			6	9	17	27	42	52	61	62	70	64	50	46
Architektur, Wohnen: Bestand und Entwicklung / Integrierte Wohnungsbauentwicklung (M.)	1.S.	7	8		13	3	13	4	11	1	25	2	32	1	24
	Ges.	7	14	10	17	16	17	18	23	18	26	30	43	34	40
Immobilienprojektmanagement	1.S.	4		4					9						
	Ges.	13	13	16	9	15	11	19	15	11	10	6	5	3	2
Bauingenieurwesen (D.)	1.S.														
	Ges.	101	81	61	49	28	16	10							
Bauingenieurwesen (B.)	1.S.	30	62	40	57	37	86	70	67	44	58	42	66	38	63
	Ges.	125	179	204	233	229	271	308	306	318	328	296	297	282	278
Internationales Bauingenieurwesen (D.)	1.S.														
	Ges.	37	32	24	21	14	7	5							
Internationales Bauingenieurwesen (B.)	1.S.	19			22		33		25		18		29		28
	Ges.	24	44	37	53	45	74	69	89	84	83	76	85	58	76
Bauingenieurwesen (M.)	1.S.					7	6	3	16	13	15	15	15	19	27
	Ges.					7	12	15	29	37	42	47	57	71	82
Technisches Gebäudemanagement (B.)	1.S.		24		20		16		38		50		41		35
	Ges.	87	97	92	93	82	75	67	92	78	128	118	131	109	126
Technisches Gebäudemanagement (M.)	1.S.		5		17		12		8		11	4	12	8	10
	Ges.	48	38	29	22	26	32	30	35	32	32	28	29	30	37
Technisches Gebäudemanagement (M. BIS)	1.S.		6		4		9		10		3		4	2	2
	Ges.	48	49	49	54	39	41	38	38	29	27	23	17	17	19
Wirtschaftsingenieurwesen (Bau) (B.)	1.S.										40	31		36	
	Ges.										40	65	55	83	64
Geoinformatik und Vermessung (D.)	1.S.														
	Ges.	43	22	13	10	6	6	2	1	1					
Geoinformatik und Vermessung (B.)	1.S.	10	19	13	34	14	47	26	35	21	42	18	49	22	41
	Ges.	101	92	90	99	98	117	122	127	130	144	137	144	137	136
Geoinformatik und Vermessung (M.)	1.S.		17		7	2	7		13		5		18		16
	Ges.	4	19	17	19	19	22	14	27	24	23	29	35	29	37
Master-Studiengang Geoinformatik	1.S.	13		14		8		18		19	1	20		13	1
	Ges.	31	29	32	27	26	23	28	23	33	30	37	35	30	27
Fachbereich Technik	1.S.	110	192	117	213	107	276	172	263	152	306	181	311	184	297
	Ges.	1075	1102	1069	1096	1035	1098	1107	1151	1139	1246	1235	1254	1195	1238
Innenarchitektur (D.)	1.S.														
	Ges.	172	143	118	95	72	47	25	7	5					
Innenarchitektur - Interior Architecture (B.)	1.S.	33	29	29	25	30	36	30	29	33	28	28	26	28	31
	Ges.	82	111	137	161	184	188	203	204	194	193	201	202	201	217
Kommunikation im Raum (M.)	1.S.						14		16		17		16		14
	Ges.						14	15	30	28	42	36	42	33	41
Design (D.)	1.S.														
	Ges.	277	271	209	203	123	109	80	42	15					
Kommunikationsdesign (B.)	1.S.	41	38	40	44	39	32	54	46	49	44	44	40	41	40
	Ges.	119	155	197	235	271	297	329	337	349	368	368	365	361	364
Gutenber Intermedia (M.)	1.S.						16		14		15		14		10
	Ges.						16	16	29	25	29	15	27	19	24
Medien-Design	1.S.														
	Ges.	126	118	85	80	59	49	41	22	8					
Zeitbasierte Medien (B.)	1.S.	20	20	21	21	21	20	23	42	39	32	39	40	42	39
	Ges.	55	74	92	114	136	137	154	173	190	198	221	237	263	277
Zeitbasierte Medien (M.)	1.S.				10		12		13		10		15		18
	Ges.				10	10	22	21	32	31	38	31	44	34	41
Fachbereich Gestaltung	1.S.	94	87	90	100	90	130	107	160	121	146	111	151	111	152
	Ges.	831	872	838	898	855	879	884	876	845	868	872	917	911	964
Betriebswirtschaft (D.)	1.S.														
	Ges.	327	215	120	64	26	16	11	5	5	1	1	1	1	1
Betriebswirtschaftslehre (B.)	1.S.	136	163	154	160	156	197	160	166	166	160	173	160	177	167
	Ges.	754	845	897	952	955	1019	1084	1106	1144	1154	1170	1164	1187	1132
Betriebswirtschaftslehre (M.) / Management (M.)	1.S.		8	11	22	21	31	27	43	40	42	37	48	42	41
	Ges.		8	18	41	59	81	102	131	145	146	147	156	159	150
Krankenhauswesen, Gesundheits- und Sozialökonomie	1.S.														
	Ges.	53	44	26	14	6	3	2	1						
International Business / Außenhandel (D.)	1.S.														
	Ges.	34	13	7	3	1	1	1							
International Business (M.)	1.S.		20		31		40		25		40		36		28
	Ges.	11	31	34	57	44	76	77	78	64	80	68	95	83	74
Maestria argentino-aleman	1.S.														14
	Ges.														26
Management Franco-Allemand (M.)	1.S.												31		31
	Ges.												31	35	63
Business Administration (M.)	1.S.								27	2	34		31		32
	Ges.								27	22	54	50	81	74	99
berufsintegrierendes Studium Betriebswirtschaft (D.)	1.S.														
	Ges.	382	303	242	182	131	72	37	12	8	3	2	2		
berufsintegrierender Studiengang Betriebswirtschaftslehre (B.)	1.S.	49	79	41	86	43	81	43	87	87	85	79	82	83	79
	Ges.	265	339	369	451	424	477	429	491	511	565	570	585	607	619
berufsintegrierender Studiengang Management (M.)	1.S.					18	23		28		12		27		29
	Ges.					18	16	39	35	63	48	72	51	79	53
dualer Studiengang Wirtschaftsinformatik (awis) (B.)	1.S.		40		46		45		46		42		40		43
	Ges.	85	122	113	153	130	155	129	158	129	163	134	155	119	151
dualer Studiengang Medien, IT & Management (mmi) (B.)	1.S.								39		36		36		28
	Ges.								39	36	71	67	101	95	122
berufsintegrierender Studiengang IT Management (M.)	1.S.								29		23		19		29
	Ges.								29	28	50	47	50	41	63
Wirtschaftsrecht (D.)	1.S.														
	Ges.	88	59	26	19	10	8	4	2	2					
Wirtschaftsrecht (B.)	1.S.	45	43	47	41	41	39	42	40	47	43	43	83	50	84
	Ges.	247	255	260	264	254	251	263	250	278	274	263	284	305	327
Wirtschaftsrecht (M.)	1.S.		6		21		28		16		1	12	2	15	1
	Ges.		6	5	25	25	48	43	48	43	48	33	35	26	35
Master of Business Administration (WIN-MBA)	1.S.		6		7		6								
	Ges.	22	22	19	12	11	18	13	7	4	3				
Business Law	1.S.		34		20		27		18		1		13		10
	Ges.	43	63	53	56	41	50	43	45	30	36</				

Studierende in der Regelstudienzeit

Studiengang	2008	08/09	2009	09/10	2010	10/11	2011	11/12	2012	12/13	2013	13/14	2014	14/15
Architektur (D.) ^{*)}	71,69	66,23	57,61	55,03	46,83	16,67	4,29	2,44	9,09					
Architektur (B.)	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	95,92	93,70	92,54	91,48	92,58	93,10	92,54
Praxisintegrierendes Architekturstudium (D.) ^{*)}	92,73	88,46	87,93	86,27	87,50	46,67	65,00	50,00						
Architektur mit integrierter Praxis (B.)			100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
Architektur, Wohnen: Bestand und Entwicklung / Integrierte Wohnungsbauentwicklung (M.)	100,00	57,14	80,00	76,47	81,25	82,35	88,89	52,17	61,11	69,44	83,33	74,42	91,18	60,00
Immobilienprojektmanagement	84,62	84,62	50,00	88,89	66,67	90,91	47,37	53,33	72,73	80,00				
Bauingenieurwesen (D.) ^{*)}	62,38	53,09	50,82	20,41	3,57	6,25	10,00							
Bauingenieurwesen (B.)	100,00	100,00	100,00	100,00	92,14	94,83	88,64	89,54	84,59	87,20	85,14	88,89	82,62	83,09
Internationales Bauingenieurwesen (D.) ^{*)}	83,78	40,63	41,67	4,76										
Internationales Bauingenieurwesen (B.)	100,00	100,00	100,00	100,00	91,11	91,89	85,51	95,51	88,10	95,18	88,16	91,76	77,59	92,11
Bauingenieurwesen (M.)					100,00	100,00	100,00	89,66	81,08	95,24	80,85	70,18	69,01	69,51
Technisches Gebäudemanagement (B.)	85,06	79,38	80,43	75,27	76,83	73,33	82,09	83,70	88,46	85,94	89,83	93,13	95,41	84,13
Technisches Gebäudemanagement (M.)	52,08	44,74	48,28	50,00	65,38	81,25	86,67	62,86	65,63	59,38	71,43	82,76	96,67	75,68
Technisches Gebäudemanagement (M. BIS)	64,58	75,51	65,31	77,78	48,72	53,66	42,11	57,89	55,17	62,96	56,52	76,47	52,94	57,89
Wirtschaftsingenieurwesen (Bau)										100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
Geoinformatik und Vermessung (D.) ^{*)}	58,14	27,27												
Geoinformatik und Vermessung (B.)	100,00	94,57	93,33	90,91	94,90	86,82	92,62	95,28	96,15	92,36	93,43	90,97	91,24	88,24
Geoinformatik und Vermessung (M.)	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	68,18	100,00	81,48	87,50	78,26	89,66	88,57	93,10	86,49
Master-Studiengang Geoinformatik	96,77	96,55	87,50	88,89	84,62	95,65	96,43	95,65	93,94	96,67	100,00	97,14	96,67	100,00
Fachbereich Technik insgesamt	81,49	79,76	80,17	81,20	80,10	79,78	82,38	85,40	86,92	88,69	88,18	89,15	88,28	85,54
Innenarchitektur (D.) ^{*)}	65,12	62,24	49,15	43,16	25,00									
Innenarchitektur - Interior Architecture (B.)	100,00	100,00	100,00	100,00	92,39	93,09	85,22	82,84	87,63	87,76	85,07	84,65	83,58	78,80
Kommunikation im Raum (M.)						100,00	100,00	100,00	100,00	73,81	83,33	80,95	96,97	75,61
Design (D.) ^{*)}	74,37	62,73	61,72	43,35	33,33	2,75		2,38	6,67					
Kommunikationsdesign (B.)	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	91,58	89,06	89,32	87,39	84,78	82,34	82,19	89,47	82,14
Gutenberg Intermedia (M.)						100,00	100,00	100,00	52,00	96,55	86,67	96,30	68,42	95,83
Medien-Design (D.) ^{*)}	64,29	55,08	58,82	46,25	37,29	2,04								
Zeitbasierte Medien (B.)	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	89,78	81,82	90,75	88,42	87,88	88,69	88,61	87,83	81,59
Zeitbasierte Medien (M.)				100,00	100,00	100,00	100,00	87,50	93,55	73,68	80,65	61,36	76,47	80,49
Fachbereich Gestaltung insgesamt	78,82	76,15	79,12	76,39	76,49	71,22	72,85	81,62	84,50	85,53	84,63	83,75	87,05	81,22
Betriebswirtschaft (D.) ^{*)}	59,94	53,49	9,17	6,25	8,00	12,50	18,18	40,00	40,00	25,00				
Betriebswirtschaftslehre (B.)	100,00	91,60	88,07	86,24	80,72	83,71	84,64	85,62	83,13	84,66	83,25	81,70	81,30	81,89
Betriebswirtschaftslehre (M.) / Management (M.)		100,00	100,00	97,56	100,00	95,06	92,16	86,26	85,52	80,14	79,59	80,77	78,62	71,33
Krankenhauswesen, Gesundheits- und Sozialökonomie	67,92	43,18	7,69	7,14	16,67	33,33								
International Business / Außenhandel (D.) ^{*)}	82,35	7,69												
International Business (M.)	100,00	100,00	100,00	87,72	91,67	88,16	94,81	88,46	92,19	81,25	92,65	82,11	90,36	79,73
Maestría argentino-alemana (M.)														88,46
Management Franco-Allemand (M.)												100,00	100,00	100,00
Business Administration (M.)								100,00	100,00	100,00	100,00	81,48	85,14	66,67
berufintegrierendes Studium Betriebswirtschaft (D.) ^{*)}	86,91	76,57	79,75	71,98	74,17	54,17	2,70							
berufintegrierender Studiengang Betriebswirtschaftslehre(B.)	100,00	100,00	100,00	100,00	96,02	96,44	94,41	94,70	93,74	94,69	92,28	97,09	93,57	96,12
berufintegrierender Studiengang Management (M.)						100,00	100,00	100,00	100,00	93,75	100,00	98,04	100,00	94,34
ausbildungsintegrierender Studiengang Betriebswirtschaftslehre (B.)														100,00
dualer Studiengang Wirtschaftsinformatik (awis) (B.)	100,00	100,00	100,00	100,00	88,10	100,00	87,60	96,84	91,47	96,93	85,82	71,61	93,28	70,86
dualer Studiengang Medien, IT & Management (mmi) (B.)								100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
berufintegrierender Studiengang IT Management (M.)							100,00	100,00	100,00	100,00	78,00	92,68	77,78	83,33
Wirtschaftsrecht (D.) ^{*)}	62,50	40,68												
Wirtschaftsrecht (B.)	100,00	93,73	86,54	84,85	80,23	81,27	78,33	81,60	79,86	78,10	79,85	85,21	84,26	83,79
Wirtschaftsrecht (M.)		100,00	100,00	100,00	100,00	95,83	100,00	83,33	93,02	62,50	75,76	74,29	96,15	91,43
Master of Business Administration (WIN-MBA) ^{*)}	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	72,22	92,31	71,43	100,00					
Master of Business Law	95,35	100,00	98,11	94,64	92,31	92,00	90,70	93,33	60,00	88,89	90,32	75,00	86,67	88,46
Auditing (M.)									100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
Taxation (M.)									100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
Public Private Partnership (M.)						100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00			
Fachbereich Wirtschaft insgesamt	89,66	85,92	83,65	85,83	83,77	86,57	85,64	88,15	86,59	87,29	86,37	85,98	86,68	85,49
Hochschule insgesamt	85,44	82,38	81,81	82,69	81,30	81,70	82,19	86,18	86,28	87,34	86,52	86,36	87,13	84,72

*) auslaufend

Abbildung 3.0.3: Studierende in der Regelstudienzeit

Bewerbungen um einen Studienplatz

Studiengang	2008	08/09	2009	09/10	2010	10/11	2011	11/12	2012	12/13	2013	13/14	2014	14/15
Architektur (B.)	109	354	112	521	249	378	255	748	424	883	388	737	319	660
Architektur, Wohnen: Bestand und Entwicklung / Integrierte Wohnungsbauentwicklung (M.)	13	16		33		58	3	55		44		80		108
Immobilienprojektmanagement	8		7		1		11		6	12	12			
Bauingenieurwesen (B.)	69	182	76	283	185	457	247	651	323	706	280	760	275	446
Internationales Bauingenieurwesen (B.)		52		94		165		173		211		239		105
Bauingenieurwesen (M.)					28	36	6	43	15	42	54	57	52	84
Technisches Gebäudemanagement (B.)		52		57		131		211		232		199		141
Technisches Gebäudemanagement (M.)		11		28		36		23		32	17	31	26	41
Technisches Gebäudemanagement (M. BIS)		6		10		14		15		14	6	10	6	6
Wirtschaftsingenieurwesen (Bau) (B.)										498	259		251	
Geoinformatik und Vermessung (B.)	26	49	22	82	51	123	78	172	104	183	122	220	84	134
Geoinformatik und Vermessung (M.)		5		9		25		22		29		30		
Master-Studiengang Geoinformatik	15		15		9		18		27		32		19	
Fachbereich Technik insgesamt	240	727	232	1.117	523	1.423	616	2.113	899	2.886	1.170	2.363	1.032	1.725
Innenarchitektur - Interior Architecture (B.)	64	78	52	81	73	91	69	74	72	108	67	107	55	114
Kommunikation im Raum (M.)						39		64		70		79		90
Kommunikationsdesign (B.)	264	299	206	304	214	372	234	365	321	360	242	312	209	298
Gutenberg Intermedia (M.)						39		42		43		55		36
Zeitbasierte Medien (B.)	47	66	43	79	52	87	48	93	64	102	62	76	66	114
Zeitbasierte Medien (M.)				20		26		34		18		45		35
Fachbereich Gestaltung insgesamt	375	443	301	464	339	628	351	672	457	701	371	674	330	687
Betriebswirtschaftslehre (B.)	686	1.354	772	1.905	1.199	2.116	1.357	2.681	1.426	2.857	1.538	2.673	1.412	2.578
Betriebswirtschaftslehre (M.) / Management (M. Vollzeit)		74	48	167	114	245	127	368	167	477	250	586	302	594
International Business (M.)	39	59	43			316		260		330		214		210
Maestría argentino-alemana (M.)														51
Management Franco-Allemand (M.)												68		54
Business Administration (M.)								165		323		369		413
berufsintegrierender Studiengang Betriebswirtschaftslehre (B.)	93	165	94	155	154	241	119	302	172	235	173	224	120	116
berufsintegrierender Studiengang Management (M.)					24		29		43		44		52	
dualer Studiengang Wirtschaftsinformatik (awis) (B.)		72		94		241		86		119		104		71
dualer Studiengang Medien, IT & Management (mmi) (B.)								382		155		128		40
berufsintegrierender Studiengang IT Management (M.)							36		38		28		38	
Wirtschaftsrecht (B.)	221	615	415	799	668	1.145	737	1.300	712	1.357	763	1.298	687	942
Wirtschaftsrecht (M.)		16		65		124		70		100		114		83
Master of Business Administration (WIN-MBA)		11		7		26								
Master of Business Law		46		28		34		27		30		31		25
MSc International Business														37
Taxation (M.)									21		14		21	
Public Private Partnership (M.)						11		11		5		5		
Fachbereich Wirtschaft insgesamt	1.039	2.412	1.329	3.263	2.159	4.488	2.405	5.652	2.558	5.988	2.810	5.814	2.632	5.214
Hochschule insgesamt	1.654	3.582	1.862	4.844	3.021	6.539	3.374	8.437	3.914	9.575	4.351	8.851	3.994	7.626

Abbildung 3.0.4: Bewerbungen um einen Studienplatz

Absolventinnen / Absolventen / Studienabbrecherinnen / Studienabbrecher (Anzahl je Prüfungsjahr*)

Studiengang	2010		2011		2012		2013		2014	
	Abbrecher	Absolventen								
Architektur (D.)	6	40	7	57	3	33		2	1	
Architektur (B.)	27		37	4	37	19	43	31	64	35
Praxisintegrierendes Architekturstudium (D.)	1	19		22		8		1	1	
Architektur mit integrierter Praxis (B.)					1	6	4		1	26
Architektur, Wohnen: Bestand und Entwicklung / Integrierte Wohnungsbauentwicklung (M.)	10	8	2	4	5	10	1	8	6	21
Immobilienprojektmanagement (M.)		3	1	5		5		5		3
Bauingenieurwesen (D.)		32	4	13				21		
Bauingenieurwesen (B.)	45	13	62	28	54	32	87	45	89	49
Internationales Bauingenieurwesen (D.)	1	11		8						
Internationales Bauingenieurwesen (B.)	9	2	4	10	9	6	23	10	20	21
Bauingenieurwesen (M.)	7			3	3	11	4	9	5	18
Technisches Gebäudemanagement (B.)	6	22	9	25	9	11	24	25	21	18
Technisches Gebäudemanagement (M. kons.)	2	7	2	2	2	13	6	15	8	2
Technisches Gebäudemanagement (M. BIS)	8	7	7	8	5	11	8	10		2
Wirtschaftsingenieurwesen (Bau) (B.)							15		27	2
Geoinformatik und Vermessung (D.)		4	1	2	1					
Geoinformatik und Vermessung (B.)	20	21	33	22	27	21	41	25	52	24
Geoinformatik und Vermessung (M.)		5	1	8	1	9	4	12	1	8
Master-Studiengang Geoinformatik	2	11	3	14	5	6	2	11	2	17
Fachbereich Technik insgesamt	144	205	173	235	162	201	262	230	298	246
Innenarchitektur (D.)	1	46	1	41		4				
Innenarchitektur - Interior Architecture (B.)	14	31	9	35	18	58	9	42	10	38
Kommunikation im Raum (M.)			2		1	2	3	13		15
Design (D.)	3	87	1	72	1	36				
Kommunikationsdesign (B.)	8	6	15	63	6	59	10	74	16	69
Gutenberg Intermedia (M.)			1		2	13	3	13	2	12
Medien-Design (D.)	2	28	1	26	2	21				
Zeitbasierte Medien (B.)	6	16	6	29	6	39	5	40	11	31
Zeitbasierte Medien (M.)			1	2	1	3	1	11	2	17
Fachbereich Gestaltung insgesamt	34	214	37	268	37	235	31	193	41	182
Betriebswirtschaft (D.)	2	50	1	8	1	2	1	1		1
Betriebswirtschaftslehre (B.)	128	186	103	184	113	194	126	190	208	221
Betriebswirtschaftslehre (M.) / Management (M.)	9		15	10	16	27	16	45	33	30
Krankenhauswesen, Gesundheits- und Sozialökonomie (D.)		12		2						
International Business (D.)		2		1						
International Business (M.)	9	15	8	15	4	37	9	16	3	37
Management Franco-Allemand (M.)									4	
Business Administration (M.)					6		4		9	11
berufsintegrierendes Studium Betriebswirtschaft (D.)	4	100	5	65	3	6	1		2	1
berufsintegrierender Studiengang Betriebswirtschaftslehre (B.)	21	98	29	121	27	110	41	133	38	122
berufsintegrierender Studiengang Management (M.)	2		5		1	13	5	20	7	21
dualer Studiengang Wirtschaftsinformatik (awis) (B.)	5	37	11	34	11	27	12	38	14	36
dualer Studiengang Medien, IT & Management (mmi) (B.)					4		6		8	
berufsintegrierender Studiengang IT Management (M.)			2		7		3	23	6	12
Wirtschaftsrecht (D.)	2	11	3	5	2					
Wirtschaftsrecht (B.)	31	49	39	46	31	36	47	66	68	30
Wirtschaftsrecht (M.)	3	2	10	8	1	12	5	23	9	14
Master of Business Administration (WIN-MBA)		3	2	10		4		3		
Business Law (M.)	2	30	4	21	3	20	2	9	1	19
Auditing (M.)									1	
Taxation									1	
Public Private Partnership (M.)					1	2		10	1	4
Fachbereich Wirtschaft insgesamt	218	595	237	530	231	490	278	577	413	559
Hochschule insgesamt	396	1014	447	1033	430	926	571	1000	752	987

*) Wintersemester und das darauf folgende Sommersemester

Abbildung 3.0.5: Absolventinnen/Absolventen / Studienabbrecherinnen/Studienabbrecher

4. Hochschulbibliothek

Im Berichtsjahr 2014 wurde mit dem Echtbetrieb des Erwerbungsmoduls HEBIS-ACQ begonnen. Dies war mit einem erheblichen personellen und organisatorischen Aufwand verbunden. Gleichzeitig wurde die Kontenstruktur der Bibliothek umgestellt. Dies war vor allem nötig, um eine größere Transparenz bei der Haushaltskontrolle zu gewährleisten. Durch zu hohe Ausgaben ist ein Defizit entstanden, das nun ausgeglichen werden muss. Daher wurden auch entsprechende Maßnahmen zur Kostenreduzierung eingeleitet.

Im Wintersemester fand eine Umfrage unter den Benutzerinnen und Benutzern der Bibliothek statt mit dem Ziel, die Serviceleistung zu steigern. Auf der Grundlage der Auswertung dieser Umfrage werden nun gezielt Möglichkeiten überlegt, um das Angebot der Bibliothek zu optimieren.

Es wurde eine zweite Online-Tutorial-Plattform campusweit lizenziert.

Seit September bildet die Bibliothek einen Auszubildenden zum Fachangestellten für Medien und Informationsdienste aus.

Die Bibliothek hat sich in diesem Jahr zum ersten Mal mit einem Projekt bei der Kinderuni beteiligt.

Jahresstatistik

Die Jahresstatistik 2014 zeigt die Situation und die Leistungen der Hochschulbibliothek im Einzelnen.

Jahresstatistik - Hochschulbibliothek			
	Standort Holzstraße	Standort Campus	Gesamt
Einnahmen			
Sachmittel (Holzstraße: incl. Geoinformatik und Vermessung)	52.993,72	92.487,97	145.481,69
davon: Haushaltszuweisung	47.250,00	47.250,00	94.500,00
Haushaltsrest 2013, Gebühreneinnahmen, Spenden	5.743,72	45.237,97	50.981,69
Strukturmittel Personal incl. Haushaltsrest 2013 (Minijobs)			
Gesamteinnahmen			145.481,69
Ausgaben			
Sachmittel (Holzstraße: incl. Geoinformatik und Vermessung)	53.201,20	96.333,48	149.534,68
Strukturmittel Personal (Minijobs)			32.098,53
Gesamtausgaben			181.633,21
Personal			
Planstellen	3,0	3,0	6,0
davon am Jahresende besetzt	3,0	3,0	6,0
Zusätzliche Stellen	0,4	1,5	1,9
davon: Fachpersonal (Teilzeit)		0,5	0,5
Hilfskräfte (Minijob) (gerundet)	0,2	0,4	0,6
Studentische Hilfskräfte (gerundet)	0,2	0,8	1,0
	(9 Std./Woche)	(30 Std./Woche)	(39 Std./Woche)
Gesamtstellen	3,4	4,5	7,9

Hochschulbibliothek (Fortsetzung)			
	Standort Holzstraße	Standort Campus	Gesamt
Ausleihe			
Erstausleihe	12.265	18.983	31.248
umfasst: Bücher			
Elektronische Medien			
AV-Medien			
Magazin/Zs-Kurzausleihe			
Reservierungen (Umbuchung Vorbestellungen)			
Verlängerungen			28.738
Gesamtausleihe			59.986
Vorbestellungen			4.130
Fernleihe (Bestellungen aktiv + passiv)	169		
Mahnungen	1.266	2.610	3.876
Rücknahmen aus anderem Standort	211	103	314
Benutzerinnen/Benutzer			
Gesamtzahl der Benutzer	2.027		
davon: Studierende	1.676		
Lehrpersonal/Mitarbeiter	98		
Externe	253		
Öffnung			
Semester	54 Std.	54 Std.	
Vorlesungsfreie Zeit	24 Std.	44/20/24 Std.	

Tabelle 4.1: Jahresstatistik Bibliothek

5. Internationale Beziehungen

Die Hochschule Mainz pflegt seit mehr als 40 Jahren Beziehungen zu ausländischen Hochschulen. Die Auslandskontakte sind dem fachlichen Angebot entsprechend und wegen der parallel an beiden Standorten erfolgten Entwicklung inhaltlich und geografisch breit gefächert. Sie reichen von losen, informellen Beziehungen bis zu vertraglich verankerten Hochschulpartnerschaften, an denen mehrere Studiengänge beteiligt sind. Die meisten Partnerhochschulen liegen traditionell im westeuropäischen Ausland, jedoch wurden die Kontakte nach Osteuropa, Südamerika und Asien in den vergangenen Jahren kontinuierlich verstärkt. Gespräche mit Hochschulen in Chile, Jordanien, Kanada, Mexiko, Malaysia und Trinidad wurden erfolgreich abgeschlossen. Projekte mit Äthiopien und Ruanda wurden auf den Weg gebracht.

Internationales Studienangebot

Der Fachbereich Wirtschaft bietet den konsekutiven, zweijährigen Masterstudiengang Master of Arts International Business (MA.IB). Das internationale Programm ist in Deutschland und in der EU akkreditiert und alle Lehrveranstaltungen finden in englischer Sprache statt (bzw. an den Partnerhochschulen ggf. in der jeweiligen Landessprache). Der MA.IB bereitet Studierende für leitende Positionen in international agierenden Unternehmen vor oder qualifiziert für Selbständigkeit in internationalem Umfeld. Neben dem englischsprachigen Lehrangebot wird die internationale Ausrichtung durch den Einsatz von Gastdozenten von international renommierten Hochschulen verstärkt und durch Fallstudien mit internationalem Bezug eingeübt. Themen wie Cross Cultural Management und Interkulturelle Kompetenz spielen eine wichtige Rolle.

Der Fachbereich Wirtschaft entwickelte gemeinsam mit der Partnerhochschule Universidad de Ciencias Empresariales y Sociales (UCES) in Buenos Aires einen gemeinsamen deutsch-argentinischen Studiengang. Mainzer Master-Studierende studieren im WS an der Hochschule Mainz und gehen von März bis Dezember an die UCES (erstmalig im SoSe 2014). Dort schreiben Sie auch ihre Master-Arbeit in Kooperation mit einem deutschen Unternehmen in Argentinien (zum Beispiel BASF, Bayer, Boehringer Ingelheim, Daimler-Benz, Lufthansa, Siemens, Volkswagen). Nach Abschluss des Studiums werden die Master-Titel beider Hoch-

schulen verliehen. Für das in Kooperation mit dem Deutsch-Argentinischen Hochschulzentrum (DAHZ) entwickelte „binationale Programm“ werden Stipendien bereitgestellt.

Ein neuer deutsch-französischer Studiengang „Master Management Franco-Allemand“, der gemeinsam mit der Université de Lorraine in Metz entwickelt wurde, wird von der Deutsch-Französischen Hochschule gefördert. Hochqualifizierte Absolventinnen und Absolventen werden für Tätigkeiten in deutschen und französischen Unternehmen und Organisationen ausgebildet. Nach jeweils zwei Semestern an der deutschen und an der französischen Hochschule erhalten die Studierenden die Master-Grade der beiden Hochschulen. Der Studiengang startet jeweils im Wintersemester in Metz und nach zwei Semestern wechseln die Studierenden nach Mainz.

Studierende

Die Hochschule Mainz bemüht sich, verstärkt internationale Inhalte in die Studienprogramme zu integrieren, um die Studierenden auf den Arbeitsmarkt vorzubereiten und die Attraktivität für ausländische Studienbewerberinnen und Studienbewerber zu steigern. Die Zahl der immatrikulierten ausländischen Studierenden ist in den vergangenen Jahren kontinuierlich gestiegen:

Akademisches Jahr	Gesamtzahl der Studierenden	Zahl der ausländischen Studierenden	Anteil in %
WiSe 07/08	4.339	471	10,9
WiSe 08/09	4.302	492	11,4
WiSe 09/10	4.309	525	12,2
WiSe 10/11	4.226	534	12,6
WiSe 11/12	4.522	563	12,5
WiSe 12/13	4.805*	562	11,7
WiSe 13/14	5.081*	604	11,9
WiSe 14/15	5.234*	632	12,1

*Durch eine vermehrte Aufnahme deutscher Studierender (doppelte Abiturjahrgänge) im Rahmen des Hochschulpakts erscheint der Anteil der ausländischen Studierenden (vorübergehend) rückläufig.

Die Zahl der Austauschstudierenden aus Mainz, die für ein oder zwei Semester an einer Partnerhochschule studieren, war mit der Einführung der Bachelor-Master-Struktur rückläufig. Inzwischen hat sich diese Tendenz erfreulicherweise wieder umgekehrt.

ERASMUS Studierendenmobilität					
Akademisches Jahr	Zahl der outgoing Studierenden	Zielländer	Stipendien in €	Zahl der incoming Studierenden	Herkunftsländer
2007/08	93	CZ,E,F,H,I,IRL,LT,LV,NL,P,PL,S,TR,UK	102.506,00	53	CZ,E,F,GR,H,I,LT,LV,PL,UK
2008/09	63	E,F,GR,H,I,IRL,NL,P,PLS,UK	88.240,00	41	CZ,F,H,GR,I,LT,LV,P,PL, SF,TR
2009/10	65	B,E,EE,F,H,IRL,I,NL,P, PL,S,SF,UK	107.900,00	43	CZ,E,F,GR,H,I,P,PL,TR,UK
2010/11	84	B,CZ,E,EE,F,I,LV,NL,P,PL,S,TR,UK	55.240,00	66	CZ,E,EE,F,GR,H,LT,P,PL,S,SK,UK
2011/12	101	B,CZ,E,EE,F,H,I,LV,NL,P,PL,S,SF,SK,TR,UK	98.921,00	112	CZ,F,E,GR,I,H,I,LT,LV,P,PL,SF, SK,TR,UK
2012/13	109	CZ,DK,E,EE,F,I,LT,NL,P,PL,S,SF, TR,UK	106.509,00	102	CZ,E,EE,F,GR,I,H,I,LT,LV,P,PL,SF, SK,TR,UK
2013/14	108	B,CZ,E,EE,F,H,I,IRL,NL,P,PL,S,SF,SK,TR,UK	112.100,00	104	CZ,E,EE,F,H,I,LT,LV,P,PL,S,SF,SK,TR,UK
2014/15**	89	B,CZ,E,EE,F,H,I,LT,LV,NL,P,PL,S,SF,TR,UK	136.800,00	104	B,CZ,E,F,GR,H,I,LT,LV,NL,P,PL,SF,SK,TR

** Beginn des neuen EU-Programms Erasmus+ mit Laufzeit 2014-2021

Andere außereuropäische Zielländer für ein Auslandsstudium waren: Argentinien, Australien, Chile, Israel, Japan, Kanada, Kolumbien, Korea, Malaysia, Mexiko, Neuseeland, Südafrika, Thailand, USA. Im Gegenzug empfangen wir ausländische Studierende aus Albanien, Argentinien, Australien, Chile, Israel, Jordanien, Kanada, Kolumbien, Korea, Neuseeland, Thailand, Trinidad und den USA.

Hochschule Mainz	outgoing students academic year 2014/2015			
destination	Technology	Design	Business	total
EU (ERASMUS)	4	25	60	89
Asia	6	1	7	14
AUS/NZ	0	1	2	3
Israel/Jordan	0	5	0	5
North America	0	1	10	11
South America	3	2	3	8
Africa	4	0	0	4
total	17	35	82	134

Hochschule Mainz	incoming students academic year 2014/2015			
home country	Technology	Design	Business	total
EU (ERASMUS)	16	18	75	109
Asia	5	2	20	27
AUS/NZ	0	2	0	2
Israel/Jordan	4	7	0	11
North America	0	2	5	7
South America	3	4	5	12
total	28	35	105	168

Dozentinnen und Dozenten

Der Einsatz ausländischer Gastdozentinnen und Gastdozenten ist ein wirksames Instrument zur Internationalisierung der Hochschule. Deshalb hat sich die Hochschule Mainz in den vergangenen Jahren verstärkt darum bemüht, Dozentinnen und Dozenten von Partnerhochschulen nach Mainz einzuladen, um die Globalisierung auch für unsere Studierenden erfahrbar zu machen. Wir konnten Dozentinnen und Dozenten aus Europa, Asien, Nahost, Afrika sowie Nord- und Südamerika begrüßen.

Wir möchten ebenso Gastaufenthalte unserer eigenen Hochschullehrer und -lehrerinnen an den Partnerhochschulen fördern, weil sie die im Ausland gemachten Erfahrungen ihren Kolleginnen und Kollegen, vor allem aber auch den Studierenden vermitteln können. Im Berichtszeitraum lehrten Mainzer Dozentinnen und Dozenten an Partnerhochschulen in Europa, Asien und Nord- und Südamerika.

Kooperation mit afrikanischen Hochschulen

Der Fachbereich Wirtschaft startete eine Kooperation mit der Universität Addis Ababa in Äthiopien. Geplant sind gemeinsame Projekte und Workshops mit den Kolleginnen und Kollegen in Afrika. Eine DAAD-Projektförderung wurde beantragt und bewilligt, sodass eine Finanzierung des Projekts gesichert ist. Darüber hinaus wurde ein Kontakt nach Ruanda im Bereich Mediendesign initiiert. Sollte eine Kooperation zustande kommen, hätte die Hochschule Mainz erstmals Beziehungen zum rheinland-pfälzischen Partnerland in Ostafrika.

6. Zentrum für Informations- und Kommunikationstechnik (ZIK)

Studiengänge in den Ingenieurwissenschaften, im Bereich der Gestaltung oder den Wirtschaftswissenschaften sind eng verbunden mit der Vermittlung von Kenntnissen und Fertigkeiten in Anwendungen der Informationstechnik (IT) im jeweiligen Arbeitsfeld.

Für Planung, Funktion und Betrieb einer geeigneten **informationstechnischen Infrastruktur** ist das Zentrum für Informations- und Kommunikationstechnik (ZIK), eine Betriebseinheit der Hochschule, zuständig. Hierunter fällt zum einen die Vorhaltung und Betreuung geeigneter Schulungsräume mit vernetzten Arbeitsplatzsystemen (IT-Pools), den erforderlichen Peripheriegeräten (Drucker, Scanner, Plotter u. dgl.) und entsprechender Betriebssystem- und Anwendungssoftware. Zum anderen umfasst dies die Vernetzung der an der Hochschule betriebenen Rechner in lokalen Netzen (LAN), die Anbindung der lokalen Netze an den Standorten der Hochschule via Landesbildungsnetz an externe, öffentliche Netze, wie das Wissenschaftsnetz und das Internet. Über die Zugänge zum Landesbildungsnetz wird auch die Vernetzung der Standorte der Hochschule untereinander mit verschlüsseltem Datenverkehr via VPN realisiert, insbesondere zur Nutzung zentral vorgehaltener Ressourcen, wie zentrale Server und Speichersysteme, Dienste und Anwendungen. Das ZIK plant, implementiert, betreibt, aktualisiert und betreut die lokalen Kommunikationsnetze und netzbasierten Dienste: Electronic Mail, Webservices, Groupware, Remote Access Service, Bereitstellung von hochverfügbarem Speicherplatz, Sync- and Share-Service, zentrale Datensicherung u.a. und sorgt für die Sicherheit von Systemen und Netzen (u.a. durch den Betrieb von Firewalls und Access-Listen und durch die Bereitstellung von aktuellen Viren- und SPAM-Filtersystemen).

Damit diese allgemeine IT-Infrastruktur den fachlichen Bedürfnissen und Anforderungen der Hochschule möglichst gerecht wird, stimmen sich die Lehrenden der unterschiedlichen Fachbereiche, die Studierenden und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Technik und Verwaltung über ihre jeweiligen Vertreter mit dem ZIK zweimal jährlich in einem gemeinsamen Steuerungsgremium, dem Senatsausschuss für Informations- und Kommunikationstechnik (IK-Ausschuss), ab.

Die Schulung zum Gebrauch der Anwendungssoftware in den einzelnen Fachdisziplinen hingegen ist Aufgabe der Lehrenden in den Fachbereichen.

Bedingt durch die unterschiedlichen Ausbildungsinhalte in den ingenieurwissenschaftlichen, gestalterischen und wirtschaftswissenschaftlichen Studiengängen der Hochschule wird eine den jeweiligen Anforderungen angepasste unterschiedliche Hard- und Software-Ausstattung vorgehalten, um die einzelnen Fachrichtungen mit ihren jeweiligen Ausbildungsschwerpunkten bestmöglich informationstechnisch unterstützen zu können. Die Ausbildung in den unterschiedlichen Fachdisziplinen der Hochschule Mainz wird zum einen durch fachspezifische IT-Schulungsräume mit speziellen Rechnersystemen und Peripheriegeräten unterstützt, die insbesondere für die CAD-, Geoinformatik- und Multimedia/Design-Ausbildung der Fachbereiche Technik und Gestaltung eingerichtet wurden und den Studiengängen direkt zugeordnet sind, zum anderen durch PC- und ThinClient-Pools, die vom ZIK für alle Fachbereiche und Studierenden bereitgestellt und von ihnen betreut werden (s. Übersicht am Ende des Artikels).

In den Ingenieurwissenschaften erfolgt in insgesamt vier PC-Pools an über 100 studentischen Arbeitsplätzen die Ausbildung im computergestützten Design, Ausschreibung, Vergabe und Abrechnung für Architekten und Innenarchitekten, Berechnungs- und CAD-Programme für Bauingenieure und GIS-Anwendungsprogramme, (Satelliten-) Bildverarbeitung und Geodatenbanken in Geoinformatik und Vermessung. Für Ein- und Ausgabe sind Scanner, Drucker sowie Großformat-Plotter verfügbar.

In Gestaltung und Mediendesign werden in acht Rechner-Pools bzw. -Werkstätten mit insgesamt über 70 Arbeitsplätzen an zwei Standorten vor allem Programme für Web-Design, Informations-Design, interaktive Gestaltung, Bildbearbeitung, Layout, Font-Erstellung, Videoschnitt und Animation in der Lehre genutzt.

In den Wirtschaftswissenschaften wird in fünf IT-Schulungsräumen mit über 120 Arbeitsplätzen auf die klassischen Arbeitsabläufe im Office-Umfeld (Textverarbeitung, Tabellenkalkulation, Datenbanken, Präsentationstechniken, etc.) und neue elektronische Geschäftsabwicklungen oder betriebswirtschaftliche Spezialprobleme (z. B. in der Organisation, im Controlling oder in der Statistik) vorbereitet. Darüber hinaus werden in diesen PC-Pools zertifizierte ECDL-Kurse, Sprachlernsysteme, zertifizierte Sprachprüfungen (TOEFL, Oxford OPT) und rechnergestützte Unternehmensplanspiele angeboten.

In den IT-Schulungsräumen sind Videoprojektoren installiert, mit denen der Bildschirminhalt des Dozentenarbeitsplatzsystems auf eine Leinwand projiziert bzw. Videopräsentationen vorgeführt werden können. Viele Computer-Pools sind mit einem sog. Pädagogischen Netz ausgestattet, die dem Lehrenden auf Tastendruck u.a. direkten Zugriff auf jeden Teilnehmer-Bildschirm, die Übertragung von Bildschirminhalten zwischen den angeschlossenen Arbeitsplatzsystemen und deren Projektion auf Leinwand ermöglichen. In den Seminarräumen sind Videoprojektoren zur Unterstützung der Lehre vorhanden, die in der Regel VGA unterstützen. Geplant ist, die technischen Voraussetzungen (Verkabelung und Anschlusstechnik, teilweise Erneuerung von Projektoren) zur Unterstützung von HDMI zu schaffen.

Die Kommunikationsnetze und ihre Komponenten sind an den einzelnen Standorten der Hochschule auf einem vergleichbaren ausreichend hohen technologischen Niveau (Endgeräteanschlüsse 1 Gbit/s, Backbone großenteils 10 Gbit/s). Die Erweiterung auf durchgängig 10 Gbit/s im Backbone ist in Planung.

Die hochschulweite Telefonanlage ist VoIP-basiert und nutzt die Landesnetzanbindung auch für den Telefonverkehr zwischen den Standorten (Standort Holzhofstraße ist über Funkverbindung angeschlossen). Die Netzsicherheit in und zwischen den Hochschul-Standorten und nach außen wird u.a. durch Verschlüsselung und entsprechende Regeln auf den Juniper-Firewallsystemen, Nutzung von VPN sowie Access-Listen gewährleistet.

In den Gebäuden der Hochschule sind Wireless-LAN (WLAN)-Accesspoints installiert, über die ein funkbasierter, mobiler Zugriff auf die Netze der Hochschule und das Internet möglich ist (mobile IT-Infrastruktur). An allen Standorten werden WLAN-Dienste nach IEEE 802.11a,b, g und n über ein leistungsfähiges Funknetz angeboten. Studierende, Lehrende sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Hochschule haben so über Geräte mit WLAN-Einrichtung (Laptops, stark zunehmend Smartphones) in nahezu allen Räumlichkeiten wie auch in den Außenbereichen der Standorte Netzzugang über den vom ZIK unterstützten Dienst eduroam. Auch Mitglieder anderer Hochschulen und Forschungseinrichtungen, die am eduroam-Dienst teilnehmen und sich in den Räumlichkeiten der Hochschule aufhalten, können diesen Dienst auf einfache Weise nutzen. Gäste der Hochschule sowie Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Tagungen, die an der Hochschule stattfinden, können über einen speziellen, zeitlich eingeschränkten

Gastaccount auf Antrag Zugang zum Internet erhalten. An den Standorten Campus und Holzstraße werden darüber hinaus auch Sprachdienste über WLAN (VoWLAN) unterstützt.

Aufgrund der weiterhin rasanten Entwicklung der Informationstechnik und der weiterhin exponentiell verlaufenden Zunahme des Bedarfs an Speicherkapazität auf allen Hierarchiestufen kommen wesentliche Teile der zentralen IT-Komponenten – insbesondere Server- und Speichersysteme – an ihre technischen Grenzen und müssen in absehbarer Zeit erweitert oder ausgetauscht werden. Dies gilt analog für die Funkübertragungsnetze (WLAN) und ihre Komponenten, die aufgrund neuer technischer Standards mit höheren Übertragungseleistungen einem besonders schnellen Alterungsprozess unterliegen. Auch die Sicherheitseinrichtungen (Firewallsysteme, Viren- und Spamfilter) und Backup-systeme unterliegen dieser dynamischen Entwicklung und müssen mittelfristig erneuert werden.

Ziel ist die Sicherstellung und Verbesserung von Leistung und Verfügbarkeit der zentralen Server und Dienste mit einer ausreichend hohen technischen Sicherheit.

Die wesentlichen Hardware-Einrichtungen zum Betrieb der zentralen Informationstechnik an der Hochschule

Die eingesetzten Serversysteme (HP DL380 G7, 6 Kerne/2 Sockel mit 96 GB Arbeitsspeicher, 8 x 1 Gbit Eth., 2 x FC 8 Gbit/s), sind mit dem Virtualisierungsprodukt VMware ESX ausgestattet. An den drei Hauptstandorten sind jeweils zentrale Speichersysteme in Nutzung (Netapp-Speichersysteme, 30 – 50TB, SAN- und LAN-Anbindung), die über eine zentrales, hochschulweites Backupssystem mittels einer entsprechend großvolumigen Bandbibliothek (Quantum Scalar i500, 130 Slots, 3 LTO-5 Laufwerke) unter Tivoli Storage Manager gesichert werden.

Die zentrale Datensicherung erfolgt neben den vom ZIK betriebenen Speichersystemen an den drei Hauptstandorten auch für das von der LE Geoinformatik und Vermessung betriebene eigene Speichersystem.

Einen weiteren Schwerpunkt mit zunehmender Bedeutung bildet die Virtualisierung von Applikationen und Desktops/Clients auf Basis von Citrix-Produkten (XenApp, XenDesktop). Die wichtigsten Einsatzbereiche sind die Versorgung von Computer-Pools mit insgesamt ca. 100 ThinClients, die Applikationsvirtualisierung der HIS-Programme in der Verwaltung und die

Realisierung des Zugriffs über verschlüsselte Zugänge von außen (Citrix Access Gateway). Damit ist es z.B. möglich, viele Angebote zu digitalen Medien oder nur in der Hochschule bereitgehaltene Software auch von außerhalb der Hochschule zu nutzen.

Die vom ZIK betreute IT-Infrastruktur unterstützt auch die Datenverarbeitung in der Verwaltung der Hochschule. Neben den klassischen datenbankbasierten Anwendungen aus dem Programmangebot der HIS für den Student-Life-Cycle (Immatrikulation, Verwaltung von Studierenden und Prüfungen inkl. Prüfungsanmeldung), das Veranstaltungsmanagement (Lehrveranstaltungen und Räume per Internet abrufbar) sowie die Unterstützung von Haushalt und Personalwesen durch

spezielle Programme ist auch ein Dokumentenmanagementsystem (DMS) im Einsatz, mit dem u.a. eine browserbasierte Prüfungseinsicht für Studierende und Prüfer umgesetzt wird oder die Möglichkeit, eingescannte Rechnungen am PC einzusehen. Eine weitere DMS-Anwendung ist die Klausureinsicht im Fachbereich Wirtschaft: Nach Einscannen aller Klausuren werden diese den jeweiligen Dozentinnen und Dozenten und den Studierenden zur Einsicht über einen Webbrowser bereitgestellt. In Vorbereitung ist die automatisierte Übernahme der Noten in das Prüfungssystem POS. In Planung ist die Einführung eines integrierten Campusmanagementsystems auf Basis von HISinOne in Zusammenarbeit mit den anderen Hochschulen des Landes.

Übersicht IT-Schulungsräume / PC-Pools (Stand WS 2014/15)

Standort Campus:

Raum C1.09 „Heraklit“:	48 Thin-Clients Igel UD3 (Via Nano / 800MHz / 1 GB RAM)
Raum B1.06 „Sokrates“:	25 Thin-Clients Igel UD3 (Via Nano / 800MHz / 1 GB RAM)
Raum D1.03 „Homer“:	25 PC-Systeme (Intel CoreI7 / 4x 3,40 GHz / 16 GB RAM / 250 GB SSD / Windows 7 Prof. 64-Bit)
Raum D1.05 „Platon“:	25 PC-Systeme (Intel CoreI7 / 4x 3,40 GHz / 16 GB RAM / 250 GB SSD / Windows 7 Prof. 64-Bit)
Raum D1.07 „Thales“:	25 PC-Systeme (Intel CoreI7 / 4x 3,40 GHz / 16 GB RAM / 250 GB SSD / Windows 7 Prof. 64-Bit)
Raum B1.04 „Kalliope“:	24 PC-Systeme (Intel Core2Duo / 2x 3,33 GHz / 4 GB RAM / 250 GB HDD / Windows 7 Prof. 64-Bit), Whiteboard

Standort Holzstraße:

Raum L3.02 „Augustus“:	24 PC-Systeme (Intel CoreI7 / 4x 3,40 GHz / 12 GB RAM / 1000 GB HDD Windows 7 Prof. 64-Bit), Plotter HP DesignJet 111)
Raum L3.01 „Balbinus“:	24 PC-Systeme (Intel Core i5 / 4x 2,67 GHz / 6 GB RAM / 500 GB HDD Windows 7 Prof. 64-Bit), Plotter HP DesignJet 111
Raum L2.07 „Florianus“:	20 Thin Client-Systeme Igel UD3 (Via Nano / 800MHz / 1 GB RAM mit IGEL UMS)

Studiengang Zeitbasierte Medien und img / Standort Wallstraße:

- PC-Pool 1 10 Intel Pentium Core2Quad Q6700 (4x 2,66 GHz / 4 GB RAM / 500 GB HDD / Windows 7 Prof. 64-Bit)
- PC-Pool 2 10 Xeon E3-1225 (4x 3.10GHz / 16 GB RAM / 500 GB HDD / Windows 7 Prof. 64-Bit)
- PC-Pool 3 10 Intel Xeon E3-1225 (4x 3.10GHz / 16 GB RAM / 500 GB HDD / Windows 7 Prof. 64-Bit)
- Mac-Pool 4 Apple MacPro (Intel Quad-Core Xeon / 3 GHz / 16 GB RAM / 1500 GB HDD / MacOS X 10.6.8)
1 Apple G5 (Dual Power PC / 2,7 GHz / 3,5 GB RAM / 300 GB HDD / MacOS X 10.5.8)
- Schnittraum 1: 1 Intel(R) Core(TM) i7-4930K CPU @ 3.40GHz NVIDIA GeForce GTX 780
32,0 GB RAM, 11493 GB gesamt, Win 7/64
- Schnittraum 2: 1 Apple MacPro (Intel Quad-Core Xeon / 3 GHz / 20 GB RAM / 1000 GB HDD / MacOS X 10.6.8)
- Schnittraum 3: HP Z820 Workstation Intel(R) Xeon(R) CPU E5-2650 v2 @ 2.60GHz NVIDIA Quadro K4200
32,0 GB RAM, 19550 GB gesamt, Win 7/64
- Schnittraum 4: HP Z820 Workstation Intel(R) Xeon(R) CPU E5-2650 v2 @ 2.60GHz NVIDIA Quadro K4200
32,0 GB RAM, 19550 GB gesamt, Win 7/64
- Schnittraum 5: Intel(R) Core(TM) i7-4930K CPU @ 3.40GHz NVIDIA GeForce GTX 780
32,0 GB RAM, 15219 GB gesamt, Win 7/64
- Farbkorrektur: 1 MacPro Quad-Core XEON 2,8 Ghz / 8 GB RAM / 300 GB HDD / 1 TB RAID HDD / MacOS X 10.5.8 / Windows 7 Prof. 64-Bit)
- Tonstudio: Intel(R) Core(TM) i7-4770K CPU @ 3.50 GHz NVIDIA GeForce GTX 750 8,00 GB RAM 3260
8,0 GB RAM, 3260 GB gesamt, Win 7/64
- Tricktisch: 1 iMac 8 GB RAM 0.5 TB HDD/ MacOS X 10.x
- Drucker/Kopier/Scanner:
Xerox Workcentre 5222, Xerox Workcentre 5325, Xerox Workcentre 7328, Epson Expression 1680 Pro
- CD/DVD Kopierstation Primera Diskpublisher SE
- Mobiles3D- Studio: mobiles HD-Studio mit 2 Studiokameras und 3D-Kamera, 3D-Monitoring und Analyse via 8-Kanal-Videoserver sowie Bild- und Tonmischpult

Betrieben von der Lehrinheit Kommunikationsdesign / Standort Holzstraße:

Raum H1.04 Pool Claudius I:
13 Apple iMac mit Intel Quad-Core i5 / 2,7 GHz / 8 GB RAM / 1000 GB HDD MacOS X und 27“ Monitor

Raum H1.02 Pool Claudius II:
13 Apple iMac mit Intel Core2Duo / 3,06 GHz / 8 GB RAM / 1000 GB HDD MacOS X und 27“ Monitor

Server: XServe (Intel dual Xeon Quad-Core / 2,26 GHz / 6 GB) mit Raid-System XServe (2,3 TB)

4 x Nikon Super CoolScan LS 5000 ED, 2 x Nikon Super Coolscan LS 4000 ED
5 x Microtek ScanMaker 9800 XL (incl. Durchlichteinheit)

Raum H3.18 Digitale Dunkelkammer:
3 x Mac Pro (2x 2,8 GHz Quad-Core Intel Xeon / 6 GB RAM / 500 GB HDD) mit 24“ LCD Monitor
1 x Mac Pro Intel Xeon (2x 2660 MHz Dual Core / 2GB RAM / 250 GB HDD) mit 24“ LCD Monitor
1 x Hasselblad Flextight X1, 1 x Hasselblad Flextight X5, 1x Nikon Super CoolScan 9000
Epson Scanner Perfection V750 Pro, Farbdrucker Stylus Pro 3800

Raum H2.07 Interaktive Werkstatt:
4 x Apple iMac (2,4 GHz Core2 Duo / 1GB RAM / 320GB HDD mit 24” Monitor)

Betrieben von der Lehrinheit Geoinformatik und Vermessung / Standort Campus:

Raum C0.06 Pool GIS-Labor: 25 HP t5730 Thin Clients / HP ThinClient t520

Server: 2 DELL PowerEdge R720 (Intel Xeon E5-2690 / 2,9 GHz / 256 GB RAM / 6x 300 GB SAS HDD) mit Citrix XenApp6.x

Server für Citrix-Gateway:
2 DELL PowerEdge R900 (Intel Xeon E7330 / 2,4 GHz / 64 GB RAM / 5x 300 GB SAS HDD) mit Citrix XenApp6.x

SW-Drucker HP Laserjet 2300N (DIN A4)

Raum M3.24 GPS-Labor 4 PC (Intel Core i5 / 2.4 GHz /4 GB RAM /640 GB HDD / Win 7 Prof. 64-Bit)

Raum C0.14 Instrumentenkunde 4 PC (Intel Core i5 / 2.4 GHz /4 GB RAM /640 GB HDD / Win 7 Prof. 64-Bit)



HOCHSCHULE MAINZ
UNIVERSITY OF
APPLIED SCIENCES

JAHRESBERICHT 2014

www.hs-mainz.de